

Erwachsenenkatechese März 2018 – Die Seligpreisungen

Thema: Glückselig sind die Trauernden, denn sie sollen getröstet werden! Mt 5,4

Von Vr. Kallimach

Das Wichtigste zuerst:

Das Kreuz (*Leiden, Demütigungen, Krankheiten, Verfolgungen, Trübsale, Schmerzen usw.*) bringt Trauer und Demut und seelische Reinigung. Die Demut bringt die Gnade Gottes. Die Gnade Gottes bringt die Rettung. Die Anfang der Rettung ist der Glaube.

Das weltliche (*leidenschaftliche*) Freudenleben in der Sünde, bringt seelischen Tod, die Freundschaft mit dem gefallenem Engel und die Feindschaft Gott gegenüber. Der Zorn Gottes bleibt über dem unbußfertigen Weltfreund. Wenn der unbußfertige Weltfreund in seinen Sünden sterben sollte, geht er verloren. Der Anfang seiner Verdammnis ist der Unglaube.



Trauer: Trauer gehört zum Leben der Menschen. Auch Christus und die Heiligen trauerten: Einige Beispiele:

...Jesus weinte. Da sagten die Juden: Seht, wie hatte er ihn so lieb! Etliche von ihnen aber sprachen: Konnte der, welcher dem Blinden die Augen geöffnet hat, nicht dafür sorgen, dass auch dieser nicht gestorben wäre?... Joh 11, 35-37

...Und Petrus erinnerte sich an das Wort Jesu, der zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich... Mt 26, 75

...Und als er näher kam und die Stadt sah, weinte er über sie und sprach: Wenn doch auch du erkannt hättest, wenigstens noch an diesem deinem Tag, was zu deinem Frieden dient! Nun aber ist es vor deinen Augen verborgen. Denn es werden Tage über dich kommen, da deine Feinde einen Wall um dich aufschütten, dich ringsum einschließen und von allen Seiten bedrängen werden; und sie werden dich dem Erdboden gleichmachen, auch deine Kinder in dir, und in dir keinen Stein auf dem anderen lassen, weil du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast!... Lk 19, 41-44

...Da stand Petrus auf und ging mit ihnen. Und als er angekommen war, führten sie ihn in das Obergemach, und alle Witwen traten zu ihm, weinten und zeigten ihm die Röcke und Kleider, die Tabitha gemacht hatte, als sie noch bei ihnen war... Apg 9, 39

Darum weine ich, und mein Auge, ja, mein Auge zerfließt in Tränen, weil der Tröster fern von mir ist, der meine Seele erquicken sollte; meine Kinder sind verwüstet, denn der Feind war zu stark.

Kla 1, 16

...Und es wurde Joab berichtet: Siehe, der König weint und trägt Leid um Absalom! So wurde an jenem Tag dem ganzen Volk der Sieg zur Trauer; denn an jenem Tag hörte das Volk sagen: Der König trauert um seinen Sohn! Und das Volk stahl sich an jenem Tag in die Stadt hinein, wie ein Volk sich wegstiehlt, das sich schämen muss, weil es im Kampf geflohen ist. Der König (*David*)

aber hatte sein Angesicht verhüllt, und der König schrie laut: »Mein Sohn Absalom! Absalom, mein Sohn, mein Sohn!«... 2 Sam 19, 2-5

Gründe für die Erlaubnis von Trauer: Seligkeit, Rettung, geistlicher Gewinn, großer Lohn, Reinigung, Erlangung des Heiligen Geistes, geistliche Demutsübung, Trost, das Kennenlernen Gottes usw.

Glückselig sind die Trauernden, denn sie sollen getröstet werden! Mt 5,4

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viel Frucht. Joh 12, 24

So werft nun eure Zuversicht nicht weg, die eine große Belohnung hat! Denn Geduld tut euch not, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheißung erlangt. Hebr 10, 35-36

...Und diese sprechen zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben! Und als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen und wusste nicht, dass es Jesus war. Jesus spricht zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, wenn du ihn weggetragen hast, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, und ich will ihn holen! Jesus spricht zu ihr: Maria! Da wendet sie sich um und spricht zu ihm: Rabbuni!... Joh 20, 13-16

...Und damit ich mich wegen der außerordentlichen Offenbarungen nicht überhebe, wurde mir ein Pfahl fürs Fleisch gegeben, ein Engel Satans, dass er mich mit Fäusten schlage, damit ich mich nicht überhebe... 2 Kor 12, 7

Wie sollen wir mit Trübsal und Trauer umgehen?

Wenn wir das Gute von Gott annehmen, sollten wir da das Böse nicht auch annehmen? Hi 2, 10

Denn unsere Bedrängnis, die schnell vorübergehend und leicht ist, verschafft uns eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit 2 Kor 4, 17

Gewinnt eure Seelen durch eure Geduld. Lk 21, 19

- So unterwerft euch nun Gott!
- Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch;
- naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch!
- Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, die ihr geteilten Herzens seid!
- Fühlt euer Elend, trauert und heult!
- Euer Lachen verwandle sich in Trauer und eure Freude in Niedergeschlagenheit!
- Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen. Jak 4, 7-10

Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet. Röm 12, 12

- Der HERR ist mein Teil!, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. Der HERR ist gütig gegen die, welche auf ihn hoffen, gegen die Seele, die nach ihm sucht.
- Gut ist's, schweigend zu warten auf die Rettung des HERRN. Es ist gut für einen Mann, das Joch zu tragen in seiner Jugend.
- Er sitze einsam und schweige, wenn Er es ihm auferlegt!
- Er stecke seinen Mund in den Staub; vielleicht ist noch Hoffnung vorhanden.
- Schlägt ihn jemand, so biete er ihm die Wange dar und lasse sich mit Schmach sättigen!

- Denn der Herr wird nicht auf ewig verstoßen; sondern wenn er betrübt hat, so erbarmt er sich auch nach der Fülle seiner Gnade; denn nicht aus Lust plagt und betrübt Er die Menschenkinder. Kla 3, 24-33

Es gibt Hoffnung: „Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Trübsal; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!“ Joh 16, 33

Leidet jemand von euch Unrecht? Er soll beten! Ist jemand guten Mutes? Er soll Psalmen singen!

Jak 5, 13

Erlaube keine Hoffnungslosigkeit in deinem Leben: Kind, um einen Toten vergieß Tränen und wie einer, der schreckliches Leid empfindet, beginn mit der Totenklage! Bahre seinen Leib auf gemäß seiner Entscheidung und übersieh nicht sein Begräbnis! Mach bitter die Klage und schlag heftig auf die Brust, halte Trauer, wie er es verdient, einen Tag oder zwei wegen der Nachrede! **Dann lass dich trösten über die Trauer! Denn aus Trauer entsteht Tod, Trauer des Herzens wird die Lebenskraft brechen.** Im Elend bleibt auch die Trauer und das Leben eines Armen widerspricht dem Herzen. Gib dein Herz **nicht** der Trauer hin, stell sie beiseite, wenn du an die letzten Dinge denkst! Vergiss nicht: Es gibt keine Rückkehr; ihm wirst du nicht mehr helfen und dir selbst wirst du schaden! Denk an meine Bestimmung! So ist auch die deine: für mich gestern und für dich heute. Mit der Ruhe des Toten ruhe deine Erinnerung an ihn! Sei über ihn getröstet beim Erlöschen seines Atems! Sir 38, 16-23

Auf der Erde ist alles vorübergehend, kurz und flüchtig. Bald wird alles vorbei sein, das, was angenehm und freudebringend ist, genauso wie das was beklagenswert und leidvoll ist. Wenn wir für uns den Weg der Frömmigkeit gewählt haben, dann müssen wir uns an die Worte des Apostels erinnern: Alle die gottgemäß in Christus leben wollen, werden Verfolgung erleiden. (vgl. 2 Tim 3, 12)

Hl. Ambrosius von Optina

Zuerst das Kreuz, dann die Auferstehung:

Die mit Tränen säen, **ernten mit Freuden.** Ps 125, 5

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und wehklagen, aber die Welt wird sich freuen; und ihr werdet trauern, **doch eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.** Wenn eine Frau gebiert, so hat sie Traurigkeit, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst, um der Freude willen, dass ein Mensch in die Welt geboren ist. So habt auch ihr nun Traurigkeit; ich werde euch aber wiedersehen, und dann wird euer Herz sich freuen, und niemand soll eure Freude von euch nehmen. Joh 16, 20-22

Frauen erhielten ihre Toten durch Auferstehung wieder; andere aber ließen sich foltern und nahmen die Befreiung nicht an, um eine bessere Auferstehung zu erlangen. Hebr 11, 35

Ein weiterer Grund für die Erlaubnis von Trauer:

Trauer - Freude. Bittere Speise - Süße Speise: Gott gibt den Gläubigen Gutes und Böses. Diese Dinge bringen den Menschen **Rettung**

Und er sprach zu mir: Menschensohn, iss, was du hier vorfindest; iss diese Rolle und geh hin, rede zum Haus Israel! Da tat ich meinen Mund auf, und er gab mir jene Rolle zu essen. Und er sprach zu mir: **Menschensohn, speise deinen Bauch und fülle deinen Leib mit dieser Rolle, die ich dir gebe! Da aß ich, und es war in meinem Mund so süß wie Honig.** Da sprach er zu mir: Menschensohn, geh hin zum Haus Israel und rede zu ihnen mit meinen Worten! Denn du wirst nicht zu einem Volk mit unverständlicher Sprache und schwerer Zunge gesandt, sondern zum Haus Israel; nicht zu vielen Nationen, die eine

unverständliche Sprache und schwere Zunge haben, deren Worte du nicht verstehen könntest — wahrlich, wenn ich dich zu solchen Leuten senden würde, so würden sie auf dich hören! Hes 3, 1-6

Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabsteigen, bekleidet mit einer Wolke, und ein Regenbogen war auf seinem Haupt; und sein Angesicht war wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen. Und er hielt in seiner Hand ein offenes Büchlein; und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken aber auf die Erde, und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er gerufen hatte, ließen die sieben Donner ihre Stimmen vernehmen. Und als die sieben Donner ihre Stimmen hatten vernehmen lassen, wollte ich schreiben; da hörte ich eine Stimme aus dem Himmel, die zu mir sprach: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe diese Dinge nicht auf! Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine Hand zum Himmel und schwor bei dem, der lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist, und die Erde und was darauf ist, und das Meer und was darin ist: Es wird keine Zeit mehr sein; sondern in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er in die Posaune stoßen wird, soll das Geheimnis Gottes vollendet werden, wie er es seinen Knechten, den Propheten, als Heilsbotschaft verkündet hat. Und die Stimme, die ich aus dem Himmel gehört hatte, redete nochmals mit mir und sprach: Geh hin, nimm das offene Büchlein in der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde steht! Und ich ging zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein! Und er sprach zu mir: Nimm es und iss es auf; und es wird dir Bitterkeit im Bauch verursachen, in deinem Mund aber wird es süß sein wie Honig. **Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und aß es auf; und es war in meinem Mund süß wie Honig. Als ich es aber aufgegessen hatte, wurde es mir bitter im Bauch.** Und er sprach zu mir: Du sollst nochmals weissagen über viele Völker und Nationen und Sprachen und Könige!

Offb 10

...Andreas dankte Gott für seine wundersame Errettung. Er betete unablässig und stundenlang zu Gott. Der Tag kam und ging wieder. Es wurde wieder Nacht. Andreas schlief ein und träumte, daß er in einem königlichen Palast war. Der König rief ihn zu sich und sagte zu ihm:

„Willst du mir mit ganzer Seele dienen, auf daß ich dich zu einem meiner Palastoffiziere mache?“

Andreas sagte: „O Gebieter! Gibt es jemanden, der nicht sein Bestes will? Mich verlangt es jedenfalls sehr danach.“

Der König sagte: „Wenn es dich danach verlangt, sollst du den Geschmack meiner Königsherrschaft schmecken!“ Der König bot ihm etwas Essbares an. Es sah aus wie Schnee, und es war unvorstellbar süß und wohlschmeckend. Als er gegessen hatte, sagte er:

„Bitte gib mir mehr davon, denn als ich es aß, genoss ich seinen Wohlgeruch, der wie heiliges Salböl duftete.“

Der König aber gab ihm nun etwas anderes zum Essen, das wie eine Quitte aussah. Als Andreas es gegessen hatte, war er enttäuscht und vergaß den vorherigen Wohlgeschmack. Als der König den Betrüben sah, sagte er zu ihm: „Siehst du, dass du die Bitterkeit der Speise nicht ertragen kannst? Ich habe dir den besten Weg offenbart, mit dem man mir dienen kann. Genau dies ist der „schmale und betrübliche Weg, der zum Leben führt.“

Andreas sagte: „Die ganze Angelegenheit erscheint mir zu bitter, o Gebieter. Wer kann dir dienen bei solcher Speise?“

Der König antwortete:

„An das Bittere erinnerst du dich, doch hast du das Süße vergessen? Gab ich dir nicht vor dem Bitterem das Süße?“

Andreas antwortete: „Ja, Gebieter, doch du sagtest mir, daß der schmale Weg dem Bitterem entspricht.“

Der König sagte:

„Nein, im Gegenteil! Dieser Weg liegt zwischen dem Bitteren und dem Süßen. Das Bittere sind die Mühen und Wettkämpfe, während das Süße und Wohlschmeckende der Erfrischung, der Ruhe und dem Trost entsprechen, die meine Güte denen darreicht, die um meinetwillen Trübsal leiden. Ich biete nun nicht nur das Bittere und auch nicht nur das Süße an, sondern einmal dieses und einmal jenes. Das eine wechselt sich mit dem anderen ab. Lass es mich nun wissen, ob du mir dienen willst!“

Andreas sagte: „Lass mich sie wieder kosten, und ich werde dir Antwort geben.“

Der Herr gab ihm zuerst das Bittere. Verbittert sagte Andreas: „Ich kann dir nicht dienen und so etwas essen. Es ist bitter und unerträglich.“

Der König lächelte und zog aus seiner Brust etwas Feuriges und Blühendes, das Wohlgeruch verbreitete.

Er sagte: „Nimm und iss, und du wirst alles vergessen!“

Er nahm und aß es. Er fühlte eine lange Zeit über so eine Seligkeit, Lieblichkeit und Freude, dass er außer sich war. Ihm war es, als ob er in übermäßigem Wohlgeruch, Herrlichkeit und Lieblichkeit leben würde. Als er zu sich kam, warf er sich dem großen König zu Füßen und bat ihn: „Erbarme dich meiner, du gütiger Gebieter, und nimm mich in deinem Dienst an, denn ich habe wahrhaftig begriffen, daß der Dienst an dir sehr erfreulich ist.“

Der König sagte: „Glaube mir, von allen meinen Reichtümern ist dieser der Unscheinbarste. Wenn du mir aber dienen wirst, wird mein gesamter Besitz dein werden, und ich werde dich zum Erben meines Königreiches machen.“

So sprach der König und ließ ihn gehen. Als der Selige aufwachte, behielt er das Erlebte im Sinn, doch er konnte sich diese Dinge nicht erklären.

Aus der Vita des Hl. Andreas des Narren in Christus

Traurigkeit und Bitterkeit durch Tod und Sünde – Die Buße heilt und rettet uns: ein guter Name bleibt in Ewigkeit bestehen. Glückselig sind die Trauernden

So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, **damit Zeiten der Erquickung vom Angesicht des Herrn kommen** und er den sende, der euch zuvor verkündigt wurde, Jesus Christus, den der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von alters her geredet hat.

Apk 3, 19-21

Oh Tod, wie bitter ist die Erinnerung an dich für einen Menschen, der in Frieden lebt mit seinem Besitz, für einen sorglosen und in allem erfolgreichen Mann und für einen, der noch die Kraft hat, Nahrung zu sich zu nehmen! Oh Tod, wie gut ist deine Bestimmung für einen Menschen, der bedürftig und kraftlos ist, für einen uralten Greis und für einen, der sich um alles Sorgen macht, für einen Ungehorsamen und einen, dessen Geduld am Ende ist. Scheue nicht vor der Bestimmung zum Tod zurück! Bedenke: Es trifft die vor dir und auch die Letzten nach dir! Dies ist die Bestimmung des Herrn über alles Lebende. Warum weist du zurück, was dem Höchsten gefällt? Ob zehn oder hundert oder tausend Jahre, im Hades gibt es keine Beschwerde über das Leben. Verabscheuungswürdige Kinder sind Kinder von Sündern, sie leben mit Gottlosen, die kein Bürgerrecht haben. Das Erbe der Kinder von Sündern wird vernichtet, mit ihren Nachkommen dauert die Schande fort. Kinder tadeln einen gottlosen Vater, weil sie seinetwegen beschimpft werden. Weh euch, ihr gottlosen Männer, die ihr das Gesetz des Höchsten verlassen habt! Denn wenn ihr euch vermehrt, dann zur Vernichtung, wenn ihr geboren werdet, werdet ihr zum Fluch geboren, und wenn ihr sterbt, wird Fluch euer Anteil. Alles, was aus Erde ist, wird zur Erde zurückkehren, so auch die Gottlosen: von einem Fluch in die Vernichtung. Die Trauer der Menschen gilt ihrem Leib, aber der Name der Sünder, der nicht gut ist, wird ausgelöscht. **Denk an den Namen, denn der wird dir länger bleiben als tausend große Schätze aus Gold! Die Tage eines guten Lebens sind gezählt, ein guter Name bleibt in Ewigkeit bestehen.** Sir 41, 1-13

Wer siegt, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden; und ich will seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buch des Lebens, und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. Offb 3, 5